

Nebräer Anzeiger



Amtesliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra

Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig. Anzeigen kosten pro Millimeter-Zeile auf 36 Millimeter Breite 5 Goldpfennig, im Restameil auf 90 Millimeter Breite 16 Goldpfennig.

Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

Nr. 105 Fernruf: Amt Rossleben 21 Sonnabend, den 27. Dezember 1924 Depeschen: Anzeiger-Rossleben 37. Jahrg

Politische Nachrichten

Sorgen der Regierung. Um die Londoner Beschlüsse betr. das Dawesgutachten im Reichstag zu Annahme zu bringen, hat unsere Regierung dem Volke mehr versprochen, als sie nach 3 jährigen Erfahrungen der letzten Jahre hätte tun sollen. Vor allem diente sie darauf hin, daß das Ruhrgebiet zum größten Teile wieder die Kölner Zone auf Grund der Räumungsbestimmungen im Versailler Vertrag spätstens am 10. Januar 1925 geräumt werden. Da nun beides von den Belagerungsmächten nicht erfüllt wird, hat sich die Reichsregierung mit einem neuen Memorandum an die Regierungen in Paris, London und Brüssel gewandt, in dem sie ihren Standpunkt in dieser heiklen Frage zum Ausdruck bringt. Vorgewendet wird die Klarstellung des Rechts allerdings nicht haben, denn auf der Gegenseite sieht man auf dem Standpunkt: „Nacht geht vor Recht“. Immerhin muß man anerkennen, daß die deutsche Regierung durch ihre Einpöcherung wenigstens ihre Pflicht zum deutschen Volke gegenüber erfüllt hat.

Der Prozeß des Reichspräsidenten gegen den Schriftleiter Rothardt in Saigun, der über eine Woche lang in Magdeburg verhandelt wurde, ging am Dienstag zu Ende. Das Ergebnis des Prozesses war nicht nach dem Wunsche des Richters, denn das Gericht hat auf Grund der beidenseitigen Zeugenaussagen angenommen, daß der Angeklagte Rothardt zwar wegen öffentlicher Verleumdung des Reichspräsidenten schuldig sei, daß ihm aber die Gewissenshaftigkeit der Wahrheitsbeweises seiner Behauptung teilweise gelungen ist. Der Beizugte nahm das Urteil an, dagegen hat der Reichspräsident durch seinen Vertreter Reiffen eingelegt. Voraussichtlich wird die Revision verhandelt vor dem Magdeburger Landgericht stattfinden, das dann aus Berufung entschieden wird.

Eine Regierungskundgebung für den durch das Magdeburger Urteil sehr getränkt stehenden Reichspräsidenten hat die Reichsregierung dem letzteren übermittelt. In dieser von dem Vizkanzler Dr. Jares dem Reichspräsidenten überreichten, von sämtlichen Mitgliedern des Kabinetts unterzeichneten Entschuldigungs wird dem Präsidenten bekundet, daß die Regierung sich bemüht sei, die Tätigkeit des Präsidenten habe stets dem Wohle unseres deutschen Volkes ergolten.

Rußland. Es ist hinlänglich bekannt, daß die inneren Schwierigkeiten der Sowjetregierung nur durch Anwenndung äußerster Strenge zu überwinden sind und die Gewalttäter dauernd darauf bedacht sind, durch Anzettelung von Konflikten mit den Nachbarstaaten ihre rote Armee im Zaume zu halten. Jetzt heßt es wieder, daß eine Auseinandersetzung mit dem estnischen Randstaat bevorsteht, zu welchem Zwecke drei russische Divisionen marschbereit sind. Auch auf dem Balkan sucht die Sowjetregierung Erfolge zu erzielen, bisher ist es den Regierungen der bedrohten Staaten immer noch gelungen, die Einschleppung des Bolschewismus zu verhindern. Um für alle Fälle gesichert zu sein, sind die Regierungen von Jugoslawien, Rumänien und Bulgarien in Unterhandlungen getreten zwecks Bildung eines antibolschewistischen Balkanblocks.

In Albanien hat der Weihnachtsengel mit seinem „Friede auf Erden“ kein Gehör gefunden. Die sich feindlichen Volksgenossen haben ihre Kämpfe unter sich auch während der Festtage mit wechselndem Erfolge fortgesetzt und die Aufständischen stehen jetzt ganz nahe der Hauptstadt Tirana, die sie einzuschließen beginnen. Der frühere Präsident von Sclutari wurde an der Spitze der Regierungstruppen getötet.

Aus der Umgegend

Nebra, 27. Dezember.

— **Das Weihnachtswetter** war diesmal geradezu prächtig, denn der kurz vor dem Feste eingefetzte leichte Frost hielt an und brachte neben einer Reinigung der Luft auch die Trockenlegung der Straßen. Es darf wohl argunehmen sein, daß durch diesen Witterungsumschlag die Festtagsstimmung allgemein angefaßt wurde, zumal das köperliche Allgemeinbefinden durch die klare, frische Luft sich merklich hob. Wer von den Lasten der Vorweihnachtszeit nicht ganz niedergedrückt war und es vorzog, die Weihnachtstage zum Ausruhen zu benutzen, der machte angesichts der schönen Wege einen Ausflug nach den Nachbarorten, ja sogar dem Walde zu sah man Spaziergänger wandern, und gerade diese sollen einen prächtigen Genuß von ihrer Wanderung gehabt und besonders gute Weihnachtstimmung mit hergebracht haben.

— **Wichtige Neuerung in der Telegrammzustellung.** Telegramme können am Bestimmungsort sofort nach der Aufnahme dem Empfänger zugesprochen werden, wenn es bei dem zuständigen Postamt beantragt worden ist. Hat aber der Absender außer dem Namen des Empfängers auch dessen Fernsprechanrufnummer angegeben, (z. B. Sauer 21) so wird ohne weiteres das Telegramm Sauer zugesprochen, der den Fernsprechanruf Nr. 21 hat. Die Zusprechung geschieht unentgeltlich, ebenso die Zustellung der Telegrammberichte mit der nächsten Zustellung.

— **Fenerschutz.** Das Feuer, eines unserer unentbehrlichen Elemente, wird vom Volke hochgeschätzt, aber ebenso auch gefürchtet.

„Wohlthätig ist des Feuers Macht,
Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht“

sagt Schiller. Und dem müssen wir zustimmen. Durch die ungeheuren Verluste, die der Volkswirtschaft jahraus, jahrein durch die vielen Brände zugefügt werden, angefaßt, ist die Technik im Verein mit der Wissenschaft unausgesetzt bemüht, Mittel zu finden, mittels denen es sich ermöglichen läßt, Brände möglichst im Entstehen zu bekämpfen, um so eine Verminderung der wirtschaftlichen Schäden zu erreichen. Gerade auf dem Lande, in kleineren Städten und Dörfern, wo nicht gleich nachbarliche Hilfe zur Stelle ist, ist es wichtig, ein Hilfswerkzeug für den ersten Augenblick bereit zu haben. Ein solches Werkzeug ist jetzt vorhanden, nur an der allgem. Einführung hapert es. Am Sonntag vor Weihnachten fand auch hier auf dem Weichplan eine Lösungsprobe statt, durch deren vorzügliches Gelingen der Beweis erbracht wurde, daß mit dem bereits einige Zeit im Handel sich befindlichen Feuerlöschere „Radikal“ es recht gut möglich ist, selbst bereits sich

ausgedehnte Brandherde zu bekämpfen. Das Brandobjekt war ein 2 Meter hoher Holzstoß, welcher innen sehr stark mit Holzwole und Reisig ausgestopft und mit Teer und Petroleum übergossen war. Als derselbe die höchste Brennkraft und Hitzeentwicklung erreicht hatte, wurde auf das Kommando des Feuerwehrkommandanten das Feuer in wenigen Minuten zum Ablöschen gebracht. Mit kurzen Worten sei hier nur gesagt, daß der Wirkungsgrad des Apparates außerordentlich groß war, außerdem zeugt die leichte Transportfähigkeit, die leichte Handlichkeit und Betriebsicherheit als ein unabhängiges, schlagfertiges Löschmittel. Sehr vorteilhaft ist auch die schnelle Wiederwendbarkeit des Apparates, da dieser nur mit einer fertigen Patrone geladen und mit reinem Wasser gefüllt zu werden braucht. Es wurde auch beobachtet, daß die Löschmasse keine ätzenden Eigenschaften besitzt, demzufolge Kleidungsstücke nicht angreift resp. verbrennt. Im Interesse eines jederzeit zu empfehlenden Feuerschutzes, welcher auch von Feuerwehren und Behörden immer wieder angeregt wird, sei vorstehender Hinweis der Allgemeinheit empfohlen. — Es sei noch erwähnt, daß die Vertretung neuer Apparate Herr Hugo Mögling in Nebra übernommen hat, der mit ausführlichen Beschreibungen derselben gern zu Diensten steht.

Bottendorf. Als Verursacher des letzten Brandes wurde am Dienstag das Dienstmädchen des durch das Schadenfeuer geschädigten Gutsbesizers Seume verhaftet. Das Mädchen hat die Tat bereits eingestanden, ebenso einen wenige Tage vorher verübten Diebstahl bei ihrer Herrschaft.

Freyburg, 16. Dez. (Wünschelrut.) Trotz der hier herrschenden günstigen Wasserverhältnisse ist unsere Stadt eine von denen, die noch keine Wasserleitung haben. Unsere Stadtvertreter scheinen jetzt ernstlich diesem Mangel abzuhelfen zu wollen. Nachdem Spürversuche unternommen sind, hat man, um sicher zu gehen, laut Stadtverordnetenbeschluss auch einen Vertreter der Wünschelrute gerufen, der die unterirdischen Wasseradern feststellen soll.

Volkserziehung.

Der kategorische Imperativ der Körpererziehung, der bereits seit längerem jenseits des Kanals und noch weiter jenseits des großen Heringsteiches in weitem Maße Eingang in die Volkspolizei gefunden hat, hat erfreulicherweise auch in unserem unter harter Bedrückung leidenden Volke ein lebhaftes Echo gefunden. Es ist eine wahre Freude, unsere Jugend heute, da ihr durch abgefeimte Feindestücke die körperliche Ausbildung im Militärdienst genommen ist, allerorten bemüht zu sehen, dieses auch von Pöazifisten aller Schattierungen offen zugegebene Manko wieder auszugleichen und sich durch Selbstertüchtigung den zum Lebenskampf notwendigen gestählten Körper zu verschaffen. Von der Schule, über das Elternhaus und darüber hinaus wieder über die zahlreichen Jugendorganisationen geht der Weg der deutschen Jugend in die Sportvereine, zum Stadion und endlich gar in die weite Welt hinaus, wo deutsche Sportler immer mehr in der Lage sind, sich nicht nur an internationalen Wettkämpfen zu beteiligen, sondern auch bemerkenswerte Siege davonzutragen.

Körperliche Übungen bei der Reichswehr.



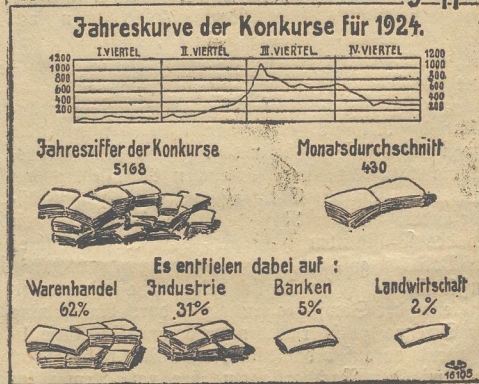
Ein gut gelungener Sprung über vier Pferde.

Ein besonders frischer Zug weht auch durch unsere Reichswehr. Mit Stolz sieht man die lehnigen Gestalten, die sich systematisch ausbilden und der Tradition der alten Wehrmacht mit ihren Leistungen auf sportlichem Gebiete alle Ehre machen. Die praktische Auswertung der vortrefflichen Durcharbeitung des Körpers hat sich deutlich bei den Ergebnissen der letzten Manöver gezeigt. Hier finden die Fürsprecher jeglicher sportlichen Betätigung ihren wärmsten Dank. Prachtvoll sind zuweilen die Leistungen, denen zuzuschauen eine rechte Befriedigung ist, vor allem für den, dem der fürchtbare Zusammenbruch unserer einst so stolzen und in tausend Schlachten siegreichen Heeresmacht ein Erlebnis geworden ist, mit dem er sich bis an sein Lebensende nicht restlos auseinandersetzen vermag.

Das Morische stürzt . . .

Das Jahr 1924, das wirtschaftlich unter dem Stabilitätszeichen der Rentenmark stand, das uns aber auch zugleich die Kämpfe um den Dawes-Plan und eine oftmals krisenhafte Geldknappheit besetzt hat, ist so recht als Uebergangsjahr zu hoffentlich besseren und festeren Verhältnissen anzusehen. Unbarmherzig hat es mit gewissen von der unseligen Inflationszeit her uns geläufigen und schon fast als selbstverständlich hingenommenen Anschauungen ausgeräumt. Der weitaus größte Teil aller jener künstlich aufgeschwemmten Gebilde, die aus dem Währungsverfall immer neues Blut saugen, alle jene Unternehmungen, die nur in einem krankhaft aufgeblasenen Wirtschaftskörper zu fast märchenhaftem Einfluß zu gelangen vermochten, sind endlich vom frischen Windzug, der erfreulicherweise wieder durch unsere Wirtschaft fuhr, hinweggefegt worden. Nicht nur in Wien, dem historischen Lande der „Kraach“ und Börsenberouten, sondern auch in Berlin, Hamburg, Breslau, Frankfurt und zahllosen kleineren und selbst kleinsten Orten klapperten über Nacht die noch bis gegen Ende des vorangehenden Jahres großmächtigen Gebilde von Gnaden der Inflation schmachlich zusammen. Einige Pistolenschüsse knallten, einige bisher einflußreiche und großspurig das Unglück ihrer weniger smarten Mitmenschen belächelnde Inflationskönige schüttelten den Staub vom heimatlichen Boden und verdufteten. Auch etliche Unschuldige, d. h. solche, die verblendet und „optimistisch“ genug waren, nicht rechtzeitig das sinkende Billionenschiff unseligen Andenkens zu verlassen, waren darunter. Sie alle können unser Mitgefühl heute kaum beanspruchen, denn gerade aus jenen Kreisen stammten die Vampire, die aus des deutschen Volkes Mark und Blut ihre fetten Bäuche anmäteteten.

Konkurse bei den einzelnen Wirtschaftsgruppen



Sehr lehrreich ist in diesem Zusammenhang eine Statistik, aus deren Kurve deutlich der Verlauf des „Kraach“ von 1924 zu verfolgen ist. Das dritte Viertel des Jahres zeigt den Höhepunkt der Konkurse bei allen Wirtschaftsgruppen, wobei zu bemerken ist, daß die verschleierte oder noch züchtig verborgenen Konkurse, die sich schamhaft „Geschäftsaufsichten“ nennen, gar nicht berücksichtigt sind. Die Gesamtziffer der Konkurse im letzten Jahre beträgt im Reich 5168 und verteilt sich wie folgt auf die verschiedenes

Wirtschaftsgruppen: Warenhandel 62 Prozent, Industrie 51 Prozent, Banken 5 Prozent und Landwirtschaft 2 Prozent. Der Monatsdurchschnitt erreichte eine Ziffer von 431 Fällen. Im Verhältnis zu der großen Zahl im ganzen Reich verbreiteten Wirtschaftsbetriebe erscheint die Zahl vielleicht noch ziemlich mäßig im Gegensatz zu den gerüchtweise kolportierten Ziffern. Man darf aber zum Vergleich nur heranziehen, daß eine Konjunkturziffer von 300 in normalen Wirtschaftsjahren in Deutschland bereits als außerordentlich hoch angesehen wurde. Es steht zu hoffen, daß nachdem nunmehr das Morische gekürzt ist, aus dem langsam sich durch letzte Fieberwellen hindurchringenden deutschen Wirtschaftskörper und aus den Ruinen der grauenhaften Inflationsperiode neues Leben blühen wird. Dazu ist allerdings nach innen die Einigkeit unseres Volkes und die Wiederherstellung der altbewährten Keelsittlichkeit notwendig, nach außen aber eine stärkere Führung unserer Gesichte, die allein den Respekt wieder zu erlangen vermag, der unserer Arbeit und Tatkraft auch auf wirtschaftlichem Gebiete zukommt.



Der Kleinhandelsindex Ende 1925

Für die gleiche Summe erhielt man :

Fische		Milch	
1913 1 Kgr.	1925 562 gr.	1913 1 Ltr.	1925 3/40 Ltr.
Gemüse		Hülsenfrüchte	
1913 1 Kgr.	1925 645 gr.	1913 1 Kgr.	1925 226 gr.
Fleisch u. Wurst		Brot	
1913 1 Kgr.	1925 220 gr.	1913 1 Kgr.	1925 833 gr.

Voraussichtliches Wetter

Am 28. Dez.: Etwas kälter; teils heiter, teils wolkig, meist trocken. — Am 29.: Trocken, ziemlich heiter, etwas kälter. — Am 30.: Trockene Kälte, die zunimmt.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag nach Weihnachten, den 28. Dez.
Kollekte für den Kirchbau in Heydekrug.
Es predigt um 10 Uhr: Herr Pastor Hoyer.
11 1/2 Uhr: Kindergottesdienst.
Beide Gottesdienste finden im Diakoniat statt.

Lesen Sie die Berliner Morgen-Zeitung

mit der illustrierten Wochenbeilage „Jede Woche Musik“, ausführlichem Kurzsztell, interessanten Zeitartikeln, modern. Romanen, u. unterhaltenden u. belehrenden Abteilungen **monatlich für 130 Goldm.** **ausschliesslich Zustellung.**

Bestern. in der Provinzstadt u. auf dem Lande sollte dieses vorzögl. Blatt neben seinem Lokaltat lesen.

Hier abtrennen, ausfüllen und der Post od. dem Briefträger übergeben

Post-Bestellschein.

Für nachbenannte Bezugszeit bestellt

Herr — Frau

Exemplare	Benennung der Zeitungen usw.	Bezugszeit	Betrag
1	Berlin-Morgen-Zeitung	Januar 1925	Mark 1,30

Quittung.

Obige Mk. sind heute richtig bezahlt.

.....1924. Post-Annahme.

Die altbewährte Treibriemenfabrik **Gustav Adolf Hoever, Magdeburg** hat mir ihre Vertretung übertragen. Ich kann daher

Ia. Qualitäts-Kernleder-Treibriemen

direkt ab Fabrik z. billigsten Tagespreise liefern

Georg Rammelt,
Technisches Geschäft, Nebra

Zu Sylvester empfehle:
Jam.-Rum-Verschn.

Fasson-Rum

Bat.-Arrak-Verschn.

und div. Liköre

in Originalflaschen und

loose

zu äußersten Preisen!

Wwe. Metz.

Drillmaschinen, Hackmaschinen, Häckselmaschinen, Reinigungsmaschinen, Düngerspreuer, Schrotmühlen, Haserquetschen, Kartoffelquetschen, Rübenscheider, Saatreggen, Kultivatoren, Beetpflüge, Zweifchare, Dreifchare, Hack- und Häufelpflüge, Zentrifugen, Sackharren, Strohschneider
sofort preiswert lieferbar

Georg Rammelt, Nebra,
Maschinenhandlung.

Ein Ereignis für Oberschlesien

und weit darüber hinaus ist
Oberschlesien im Bild

die Unterhaltungsbeilage der ältesten
und weitverbreitetsten Tageszeitung

Der ober-schlesische Wanderer

Kein Oberschlesier im Reiche

verabläume, sein Heimatblatt beim Postamt
oder direkt beim Verlag in Gleiwitz zu bestellen.

Anzeigen vermittelt die Geschäftsstelle dieses Blattes
ohne jeden Aufschlag.



Vergessen Sie nicht, Ihren

Neujahrs-Glückwunsch

für die nächste Nummer des
Nebraer Anzeigers aufzugeben!

Bekanntmachung.

I. wegen Abgabe von Umsatzsteuererklärungen 1924.

Gemäß § 35 des Umsatzsteuergesetzes haben die Umsatzsteuerpflichtigen innerhalb des Monats Januar 1925 eine Steuererklärung über die Umsätze des Kalenderjahres 1924 abzugeben. Das gilt sowohl für die zur allgemeinen Umsatzsteuer Pflichtigen wie für die zur erhöhten Umsatzsteuer Pflichtigen, sofern der Veranlagungsabschnitt für sie das Kalenderjahr ist. Es gilt auch für diejenigen zur erhöhten Umsatzsteuer Pflichtigen, für die der Veranlagungsabschnitt kürzer als ein Kalenderjahr ist, soweit sie für die Veranlagungsabschnitte des Kalenderjahres 1924 Steuererklärungen noch nicht abgegeben haben und noch nicht veranlagt sind.

Die Umsatzsteuerpflichtigen im Bezirk des Finanzamts Querfurt werden hierdurch aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen bis spätestens 31. Januar 1925 bei dem unterzeichneten Finanzamt schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Zur Erleichterung des Veranlagungsverfahrens wird bestimmt:

1. Die Angehörigen der Land- und Forstwirtschaft sowie des Gartenbaues werden bis auf weiteres für die Umsätze aus diesen Betrieben — wozu auch die landwirtschaftlichen Nebenbetriebe gehören — von der Pflicht zur Abgabe von Steuererklärungen entbunden.
2. Auch die sonstigen Steuerpflichtigen (Gewerbetreibende, Angehörige freier Berufe usw.) brauchen eine Steuererklärung von sich aus nicht abgeben, wenn sie auf Grund sorgfältiger Prüfung nach bestem Wissen und Gewissen die Ueberzeugung erlangen, daß die Summe der Voranmeldungen, die sie über ihre Umsätze des Kalenderjahres 1924 abgegeben haben, und die Summe der geleiteten Vorauszahlungen ihren tatsächlichen steuerpflichtigen Umsätzen im Kalenderjahr 1924 entspricht. Vorbrude zur Steuererklärung werden bei dem unterzeichneten Finanzamt und bei dem Magistrat Nebra kostenlos abgegeben.

Nach Ablauf des Monats Januar kann denjenigen Umsatzsteuerpflichtigen, die eine Steuererklärung nicht abgegeben haben, nach dem Ermessen des Finanzamts ein Vorbrud zur Umsatzsteuererklärung binnen 2 Wochen zur Ausfüllung überandt werden. Die Einreichung der Erklärung kann durch erforderlichenfalls zu wiederholende Geldstrafen bis zu je 5 000 R.-M. erzwungen werden, Umwandlung in Haft ist zulässig. Das Gesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte wesentlich unrichtige Angaben macht oder sonst vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschleicht, mit Geld- und Freiheitsstrafen; der Versuch ist strafbar. Bei verspäteter Einreichung einer vom Finanzamt angeforderten Umsatzsteuererklärung ist das Finanzamt berechtigt, einen Zuschlag bis zu 10 v. H. der endgültig festgesetzten Steuer aufzuerlegen.

Wo die abgegebenen Voranmeldungen vom Finanzamt bisher noch nicht beanstandet worden sind, darf nicht geschlossen werden, daß die Vorauszahlungen vom Finanzamt anerkannt worden seien. Die Prüfung des Jahresumsatzes erfolgt auch da, wo eine Steuererklärung für 1924 nicht abgegeben wird. Die Abgabe einer Umsatzsteuererklärung für 1924 gewährt die Möglichkeit, etwaige Differenzen zwischen den in den Voranmeldungen angegebenen und den endgültig festgestellten wirklich erzielten Umsätzen ohne Nachteile zu beseitigen.

II. betr. Vorauszahlungen auf die Umsatzsteuer 1925.

Auf Grund des Artikels IV § 2 der Zweiten Verordnung des Reichspräsidenten über wirtschaftlich notwendige Steuermilderungen vom 10. November 1924 (R.G.Bl. I S. 737) ist die Umsatzsteuer mit Wirkung vom 1. 1. 1925 von 2 v. H. auf 1½ v. H. ermäßigt worden.

Die nichtbuchführenden Landwirte haben auch künftig die Vorauszahlungen nach den Ertragsklassen zu errechnen, die für die Berechtigung des Wehrbeitragswertes landwirtschaftlicher Grundstücke festgesetzt und den zuständigen Gemeindebehörden mitgeteilt sind.

Die Umsatzsteuer beträgt nunmehr je Morgen im Monat:

Ertragsklasse I	20 Reichspfennig
" II	16 "
" III	12 "
" IV	9 "

Diese Sätze sind erstmalig für die Vorauszahlungen auf die Januar-Umsätze (1925) anzuwenden und gelten bis auf weiteres für die späteren monatlichen und vierteljährlichen Vorauszahlungen.

Querfurt, den 22. Dez. 1924. Finanzamt.

Suche sofort Grundbesitz,
einerlei welsch Art, städt. od. ländl., auch Geschäft oder Landwirtschaft.
Ed. Tegethof, Bremen,
Bürgerkrieg 8.

Kein Husten mehr!



Das alte Hausmittel.
Zu haben in
Apotheke Otto Stolze
und in
allen Drog-rien u. Apoth.

Hochfeine Galzheringe,
hochfeine
marinierte Heringe,
Brotheringe, Koll-
möpfe, Gardinen,
ff. Fettdücklinge,
Eprotten
empfehl
Bwe. Meisz.

Für die uns aus allen Kreisen der Bürgerschaft für unsere Kinderbeschierung übermittelten Gaben sagen wir allen freundlichen Gebern unsern herzlichsten Dank und ein „Vergelt's Gott!“
Nebra, Weihnachten 1924.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten
Ortsgruppe Nebra.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, ehem. Kriegsteilnehmer und -hinterbliebenen
Ortsgruppe Nebra a. U.

Zu unserem am **31. Dezember 1924** im Saale des „Preussischen Hof“ stattfindenden

6. Stiftungsfest

(Theater, anschließend Ball)

laden wir alle Freunde und Gönner herzlichst ein
Der Vorstand.
Kassenöffnung 6½ Uhr
Anfang 7½ Uhr

Nachmittags 2 Uhr: Kinderbeschierung.

Städtlichtspiele

Preussischer Hof
Sonntag, den 28. Dezember, abends 8 Uhr:

Der Schatten des G hängten

Sensationsfilm

In der Hauptrolle **Wanda Treumann**

Dazu ein gutes Lustspiel

Es laden freundlichst ein

Die Besitzer.



Landkraftwerke

Installationsbüro Naumburg

Grosse Marienstr. 93

Fernruf 345

Das Leben im Bild

1924

1924

Illustrierte Wochenbeilage der
Kosleber Zeitung und des Nebraer Anzeigers



Ein Glückauf zur Fahrt ins neue Jahr!

AK

Originalzeichnung für „e. i. B.“ von G. Neumann



Karl von Schubert, der künftige Nachfolger des Freiherrn von Malsan als Staatssekretär im Auswärtigen Amt Französer



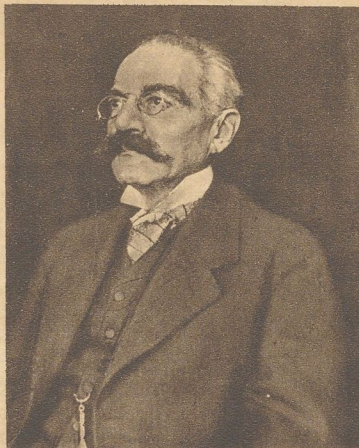
Preussischer Landwirtschaftsminister **Dr. Wendorf** begibt vor kurzem seinen 60. Geburtstag Atlantic



Hugo Freiherr von Malsan wird als neuer deutscher Botschafter nach Washington gesandt werden Französer



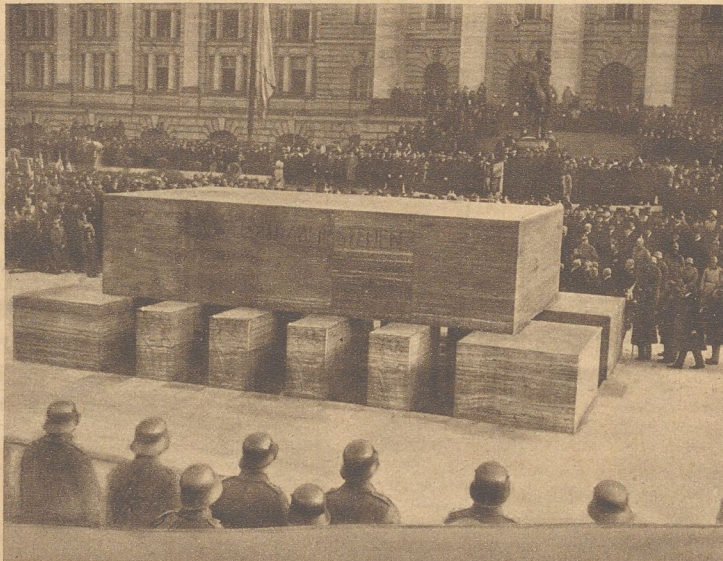
Ellen Key, die berühmte schwedische Dichterin, die auch in Deutschland viel gelesen und bewundert wird, feierte ihren 75. Geburtstag Atlantik



Geh. Med.-Rat Prof. Dr. **Karl Vojner**, einer der hervorragendsten deutschen Urologen, der auf seinem Sondergebiet ganz hervorragendes leistete und sich auch publizistisch — vor allem als Herausgeber der „Klinischen Wochenschrift“ — auszeichnete, vollendete sein 70. Lebensjahr Atlantik



„**Ernst Georgy**“, Margarete Michaelson, die bekannte Romanistikerin, deren lustige Erzählungen unter dem Titel „Berliner Range“ weithin bekannt sind, starb im Alter von 52 Jahren Atlantik



Enttüllung des Münchener Kriegerdenkmals. Vor dem Münchener Armeemuseum wurde am 14. Dezember ein Kriegerdenkmal enttüllt, dessen Grundsteinlegung im November letzten Jahres erfolgte. Das Denkmal stellt eine gemeinsame Arbeit der Architekten Wechs und Finsterwalder sowie des Bildhauers Knappe dar. Das wuchtige Werk ist als Symbol des Stummseins der Gefallenen gedacht und wirkt in seiner Größe und Schlichtheit durchaus monumental. An der Enttüllung nahmen weite Kreise der Münchener Bevölkerung teil Kester



Prinz **Leopold von Bayern** (links) und Kronprinz **Rupprecht** (rechts) bei der Enttüllung des auf nebenliegendem Bilde gezeigten Gefallenen-Denkmal in München Kester

Bild rechts:

Dr. Michael Heinisch,
Bundespräsident von Deutsch-
österreich, wurde von der
Bundesversammlung ernannt
auf seinen Posten gewählt

Photothek

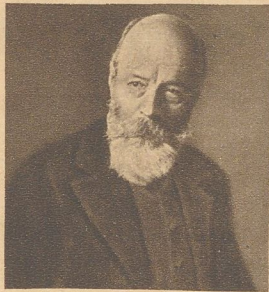


Bild links:

Dr. Krofta,
der neue tschechoslowakische
Gesandte in Deutschland, über-
nimmt die Geschäfte der Ge-
sandschaft in Berlin

Graubenz

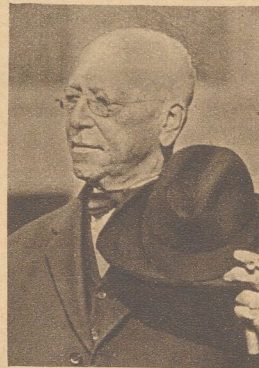


Bild links:

**Dr. Heinrich
Sahn** wurde
wiederum zum
Präsidenten
des Danziger
Senats ge-
wählt Atlantic



Bild rechts:

**Samuel
Gompers**,
der weltbe-
kannte Führer
der amerika-
nischen Gewer-
schaften, starb
Graubenz

M. Mush, der neue Schweizer
Bundespräsident Atlantic



Prinzessin Bildtrud von Bayern ver-
mählte sich mit Herzog Wilhelm von
Urach, Graf von Württemberg Wörching



Der deutsche Forscher Oscar Iden-Zeller kehrte
nach 11jähriger Verschollenheit in die Heimat zurück
Atlantic



Oberregierungsrat Karl List
wurde zum Präsidenten der Reichs-
bahndirektion Augsburg ernannt Kester

Glückauf zum neuen Jahre!

Ein Rückblick ist für viele am Jahresende das Gegebene.
Gut ist es auch, einmal zurückzudenken in vergangene Tage und
gerecht abzumägen, was uns das letzte Jahr brachte.

Höher jedoch steht uns der Ausblick in die Zukunft,

Berge der Zukunft

Von Frida Schanz

das Wünschen für das neue Jahr und die Sehnsucht, das
unser Lebensschiff und das unseres Vaterlandes in glücklicher
Fahrt von einem hinter uns liegenden Lande
den Weg zu einer lichten Höhe finden möge!

Und die Sonne geht auf und wirft helle Blitze
Auf der Monate Schar.
Von Spitze zu Spitze,
Königlich wie ein Ar
Auf dem Felsenste
Blickt das Neue Jahr!

Wie sie lodend und zauberhaft liegen,
Wie sie blauen im Zukunftsschein,
Die zwölf weltigen Bergesreich'n!
Ihre Täler dünnern so tieferverschwiegen,
Was wird es sein? — — —
Leben? Leidet? Erkämpfen? Siegen?

Und der Adler krafft sein Gefieder.
Der frühe Dutt
Tropft daran nieder.
Geläute erhebt sich, haltt wider und wider,
Ueber Grat und Klutt
Seht sich der Ar in die blaue Luft.

Jahresanfang, herrliche Fröhe!
Neues Land, das die Gottheit schafft!
Was soll ich tun, daß mein Leben blühe?
Eine ernste Stimme ruft: Mühe! Mühe!
Eine andere, jauchzende jubelt: Krafft!
O wie blauen die Bergreihen zauberhaft!

Siehe, siehe die Pfade sich winden
An den Schroffen zu blauen Höhn!
Hoffender, du wirft Blumen finden,
Der du jetzt ringst in der Räder Gedröhn.
Sieh, wie die dichtesten Nebel schon schwinden!
Berge der Zukunft, wie krafft ihr schön!

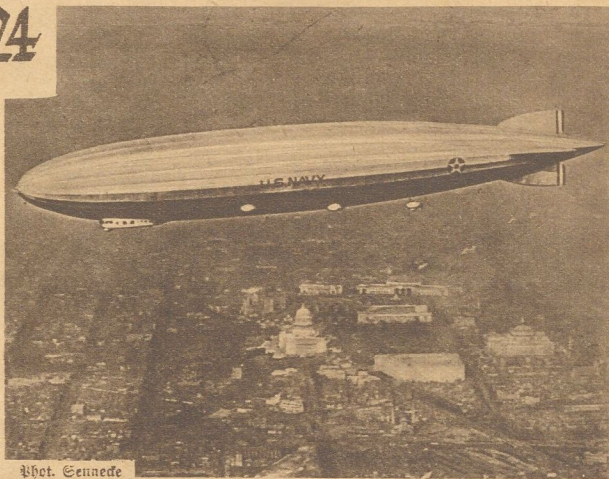


Höchstleistungen aus dem Jahre 1924

ereignisse r ganzes diese Gr- Alltags Wechsel aus ver- war im und dem tehenden n waren. der aus gen und n, — die erungen Lobe und iche Ein- zanzung. en, aber

glücklicherweise gab es Tage, an denen der Triumph deutschen Wefens und deutscher Arbeit vor aller Welt ausleuchtete und auch in Bildern seinen Niederschlag finden durfte. Der Männer, die uns im vergangenen Jahre die Last des Alltags und die Sorgen um die Zukunft durch wahre Großtaten erleichterten, gedenken wir auch heute beim rückschauenden Abschluß eines Abschnittes neuzeitlicher Entwicklung von oft verblüffender Geschwindigkeit und Mannigfaltigkeit.

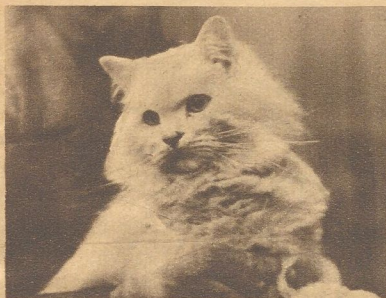
Höchstleistungen gab es auf allen Gebieten, und sie wollen wir jetzt zum Jahresende um uns verjammeln in grotesken Beispielen aus allen Gebieten unserer Berichterstattung. Am Anfang der lustigen Kette aber sollen die **Taten deutscher Technik** stehen, die uns überzeugender als jedes Buch, jede Rede beweisen, daß unser Zeitalter noch immer das der Technik ist: Dr. Eckners Amerika-Flug auf dem L. Z. 126, der oben rechts mit seinem neuen Abzeichen über dem Kapitol von Washington schwebend abgebildet ist, und das Flettnerische Rotorschiff, das auf dem Bilde in der linken oberen Ecke das Wasser durchschneidet.



Phot. Senncke



Photos



Schert



Schert



Pabl

anzie- n, und nten wir Städters, und den die im auf freier Katzen s zeigen zwischen ig wibe erin von ekannten

„Nationalen Katzenklubs“ von England, eine kennzeichnende Vertreterin des überaus gepflegten und — verzärtelten Haustierchens. Aber nicht nur der berühmte gewordene Mops der alten Jungfer, auch der unklügelich angezogene, „modern gekleidete“ Schoßkawanen einer „Dame von Welt“ erregte oft unsere Nachlust. Wilde Tiere hinter den Gittern der Zoologischen Gärten dagegen verschafften uns Einblick in ihr fremdartiges Wesen. Immer ist das Tier interessant, oft können wir manches von ihm lernen, und manchmal wird es uns ein guter Freund.

Kraftleistungen und die Beziehungen zwischen **Mensch und Maschine** spielen ebenfalls im heutigen Leben eine große Rolle. Auch hierfür ein Bild, und zwar eine Probe auf die Anziehungskraft: Lanzziehen zwischen einem Auto und einer Reihe hübscher Mädchen. Preisfrage: Wirkt die motorische oder die luxuriöse Anziehungskraft des eleganten Wagens auf die lustigen Damen stärker? Denn daß sie schließlich unterliegen müssen bei dem jetzigen Stande der Automobilindustrie, scheint uns sicher! Soll doch bald auch in Deutschland jeder Zehnte seinen eigenen Motorwagen haben, wenn das billige Volksauto erst da ist.

Dem vielgeplagten, stets gejagten Mitbürger soll es ja in Zukunft überhaupt viel leichter gemacht werden. Das **Verkehrswesen** wird wieder auf seine früher selbstverständliche Höhe gebracht, und „großzügige“ Verkehrsregelungen sollen Ordnung und Gefahrllosigkeit schaffen. Nicht nur für uns Menschenlein, sondern sogar ganz allgemein. Die Hunde z. B. erhalten farbige Lampen an Gurten auf den Rücken geschnallt, damit sie im Straßengewühl nicht verlorengehen. Eine Gesetzesvorlage soll in Vorbereitung sein, um diese ausländische Überpanntheit auch bei uns einzubürgern.



Schert



die Verhältnisse sind oft (hier besser: Ratten) Kopfse herum, wenn nicht sionen und Wirklichkeit herrschen weite Kreise.

überwindet Zeit und Raum; Einziglich geworden. Flüge um die Erde haben wir erlebt. Erdbeben zerhörten ferne Städte, und wir wußten es nach wenigen Stunden. „Klingende Wellen“ durchziehen fast pausenlos den Luftraum, und wie den drahtlosen Hilferuf eines bedrängten Schiffes auf hoher See verkündet die Radiotelephonie auch das Symphoniekonzert eines Rundfunksenders und — wenn man diese letzte „Höchstleistung“ mag — auch die ländliche „Musik“ des erwachenden Hahns und der hungrigen Kuh (rechts), die man dem amerikanischen Städter z. B. nicht vorenthalten will. Vielleicht, weil ihm sonst noch nicht genug Misttöne aus seinem Apparat entgegenfluten.

Ja, wir haben es weit gebracht, und das alte brave Jahr 1924 hat zu seinem Teile wader dabei mitgewirkt. Und 1925? Möge es unser deutsches Volk in mühsamen Ringen aus all den hinter uns liegenden politischen und wirtschaftlichen Unmöglichkeiten weiter aufwärts führen. Arbeiten wir alle, Kinder eines Volkes, zusammen in unbeirrbarem Glauben an Deutschlands Wiederaufstieg.



Senncke



verwirrt. Die Mäuse tanzen der Katze auf dem achtgegeben wird. Illusgewordene Träume be- Der moderne Mensch samkeit ist fast unmög-



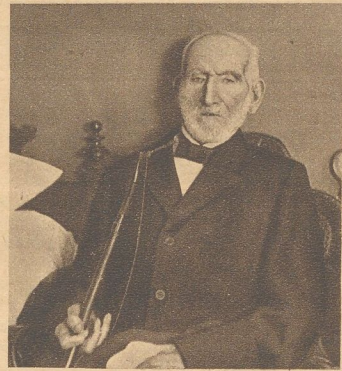


Martha Schwob, Tochter des Bäckerehrenobermeisters in Neiffe, bestand als erste Schlesienerin die Meisterprüfung im Bäckergewerbe

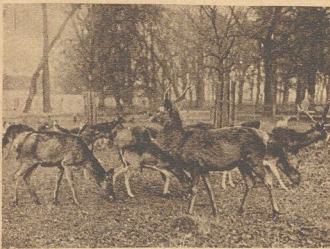


*Abwasch erschein ich, u. ohne zu scherzen,
Wasch ich allen Glück von ganzen Herzen.*
Neujahrswunsch aus dem 18. Jahrhundert
P. H. Feldmann

Neujahrswunsch aus dem 18. Jahrhundert
P. H. Feldmann



Hans Heibel, Büsum, ein Veteran von 1848/50, der am 1. Weihnachtstage in sein 100. Lebensjahr eintrat
Klett



Anlässlich einer Filmaufnahme festgehaltenes **Töhl** aus dem **Münchener Firschgarten**. Die schönen Tiere sind völlig zahm und zeigen keinerlei Scher

Sennede



Die **Wiedereinführung** der **blauen Uniform** bei der deutschen Polizei. Unser Bild zeigt Schuz-Polizei-Beamte zum Teil mit den gewohnten grünen, zum Teil mit den neuen blauen Uniformen bei einer Absperrungsmaßnahme in Köln Schert

Erste **Vorführung** des neu erfundenen **Tischfußballspiels**, das in der Reichshauptstadt kürzlich einem zahlreichen Publikum gezeigt wurde, das mit großem Interesse an dem Spiel teilnahm.

Continental



Der unzufriedene Zeitgenosse

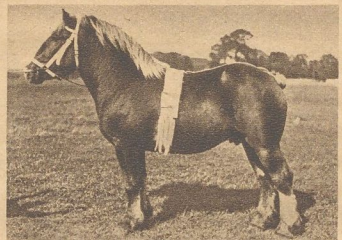
schimpft stets, von morgens bis abends und möglichst auch noch nachts. Alle Menschen sehen nur einmal das Leben nicht mit denselben Augen an. . . .

Ein Freund unseres Blattes stellt uns als Beispiel pessimistischer Anschauungen über unser heutiges Dasein folgenden „tief empfundenen“ Stoßseufzer zur Verfügung:

Es ist ein Jammer

Kein Licht brennt heut mehr hell genug,
Kein Luftschiff fährt mehr schnell genug,
Kein Hochgenuss ist toll genug,
Kein Beutel ist mehr voll genug,
Kein Damenrad mehr eng genug,
Kein Richter ist mehr streng genug,
Kein Urlaub ist mehr lang genug,
Keine Taille ist mehr schlant genug,
Keine Wohnung ist mehr groß genug,
Keine Tänzerin mehr schief genug,
Kein Schläfer ist mehr weit genug,
Kein Lehrer mehr geistig genug,
Kein Gemüse ist mehr grün genug,
Kein Strumpfgestrikt mehr dünn genug,
Kein Wahlvorschlag mehr zerplittert genug,
Keine Ruine ist verwittert genug,
Keine Goldbilanz mehr gut genug,
Kein Mord bringt heute Blut genug,
Kein Schupp ist mehr mild genug,
Kein Auto rast mehr wild genug —
Alles nicht recht! O, ohne Zweifel,
Bald geht die ganze Welt zum Teufel
Dr. Mbg.

Trotzdem, liebe Leser, Kopf hoch! Die Sache wird schon schief gehen. Und — ein frohes neues Jahr!



Der **2 1/2-jährige Hengst** „Quark von Düllmannshof“ der Pferdezüchtgenossenschaft Altharen erhielt auf der Zentralkörung in Münster i. W. in Klasse IV den **Siegerpreis**



Ein **Kleinflugzeug-Welt-höhenrekord** wurde von dem oben abgebildeten Caspar-Eindecker in Travemünde aufgestellt. Das mit einem Motor von nur 12 PS ausgerüstete Kleinflugzeug erreichte mit einem Passagier eine Höhe von 1450 m. Der Weltrekord stand bisher auf 1100 m. Der Caspar-Zweiflüger ist das leichteste Flugzeug dieser Art. Der ganze Körper wiegt einschließlich des Motors nur 145 kg
Atlantic

★

Letzte Nachrichten 1924 aus dem Leserkreise und von der Redaktion

Telegramm

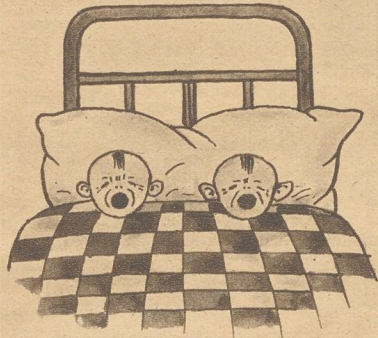
„L. i. B.“ den 31. 12. 1924.

„In illustrierte Beilage „Das Leben im Bild“ müssen aufgenommen werden: Zwillinge und Feuerwehrmann, da „Leben im Bild“ solche Bilder stets hat. Empfehle gleichzeitig überfandte Zeichnungen zu veröffentlichen.“
v. G. J. Ilko Silberfester

Liebe Leser!

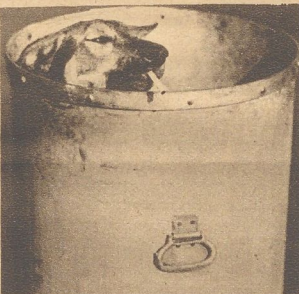
Denken Sie sich, wie unserem armen Nachredakteur zumute war, als er — genau 59 Minuten nach elf — allein mit dem unglückseligen Sekerlehrling August Emil Kreuzundquer in dem Betrieb des „Leben im Bild“ saß und obiges Telegramm erhielt. — Unsere beiden „tätigsten“ Kräfte stürzten sich indessen auf die Arbeit und stellten diese Seite zusammen, die zweifellos den Beifall aller unserer verehrten Leserinnen und Leser finden wird, vorausgesetzt allerdings, daß sie das Blatt nicht vor 12 Uhr und dann mit gutem Humor anschauen.

Auf jeden Fall hoffen wir, daß die Wirkung unserer kostbaren Originalporträts und der irgendwie dazu:



Der wirklich allerälteste Feuerwehrmann Deutschlands, Herr Vize-Feuerprügenführer-Anwärter Klettermann aus Munde, 121 Jahre alt, 117 Jahre aktiv!

gehörigen Texte auf die Beschauer nicht so verbeierend wirkt wie das Telegramm auf die verzweifelten Angehörigen unserer Schriftleitung und unserer Druckerei. Wer die unglücklichen Gesichter bei uns gesehen hat, wer miterlebte, wie sich selbst unser Redaktionshund schmolzend in seinen



Papierkorb (Bild links) zurückzog, der wird unser Schwur glauben, wenn wir jetzt beteuern, daß wir uns im neuen Jahre bessern wollen . . .



Bitte schauen Sie nach rechts!

Bisher brachten wir immer nur die ältesten Zwillinge Deutschlands. Jetzt haben wir aber das Richtige gefunden: Die jüngsten Zwillinge Deutschlands — hinsichtlich der Blühtätigkeit unübertroffen — geboren in Weitenfernt am 31. Dezember 1924, 11 Uhr 58 Min., 55 Sek. Ihr erlerter Schrei galt dem „Leben im Bild“!

Links: Neues Bild von Herrn August Emil Kreuzundquer, unserem Sekerlehrling, der diese Seite „im Umsehen“ fertigstellte.

Sonderzeichnungen von Schmidt-Nichter

Silberräffel

Aus nachstehenden Silben:

a — ad — an — au — ba — bay — blf — dan — dan — dar — den — dt — drs — dro — e — e — ed — et — el — en — er — eu — fan — fra — fried — ha — her — i — id — in — la — ler — flub — fra — le — lei — lo — ma — ma — mann — me — mes — mi — mo — na — ne — ne — nep — netz — no — plo — ra — ral — rat — re — recht — reichs — ri — rich — richs — rie — ie — sen — siab — su — tas — te — te — tie — to — tra — tri — tun — u — um — vi — zi

sind 28 Wörter zu bilden, deren Anfangs- und Endbuchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Zitat von Goethe ergeben; 1. Staatswissenschaft, 2. Alpenblume, 3. Geometrische Figur, 4. Stadt am Bodensee, 5. Küstenschiff am Mittelmeer, 6. Befehlshaber der Kriegsmarine, 7. Europäischer Staat, 8. Freund Goethes, 9. Pelzwerk, 10. Sagengehalt, 11. Truppengattung, 12. Männlicher Vorname, 13. Deutscher Staat, 14. Französische Insel, 15. Metall, 16. Sportliche Vereinigung, 17. Baum, 18. Götterbote, 19. Ländervertretung, 20. Gefäß, 21. Deutsche Stadt, 22. Biblische Person, 23. Sunda-Insel, 24. Kriegsgerät, 25. Nordischer Dichter, 26. Planet, 27. Italienischer Dichter, 28. Wäffentier. A. G.

Diamant-Räffel

Die Buchstaben sind so zu ordnen, daß die wägerechten Reihen nennen: 1. Woksal, 2. Fluß, 3. Hängschmir, 4. Feuerhaftes Gewebe, 5. Stadt in Holland, 6. Geistlichen, 7. Befehl, 8. Fisch, 9. Konfession. Die mittlere Senkrechte ist mit der mittelften Wägerechten gleichlaufend. P. G.



Mathematische Belustigung

Wie kann man Alter, Geburtstag und Monat erraten?

Man läßt den Betreffenden die Zahl seines Geburtsmonats $100 \times$ nehmen, den Geburtstag hinzuzählen, die entsetzende Summe $2 \times$ nehmen, 5 hinzuzählen, $10 \times$ nehmen, 23 hinzuzählen, nun noch $3 \times$ nehmen und die Zahl der Altersjahre hinzuzählen.

Die Schlusssumme läßt man sich sagen, zieht im stillen 365 davon ab und hat nun in der ersten bzw. den beiden ersten Ziffern den Monat, in den beiden mittleren den Tag und in den letzten das Alter so nebeneinander, daß ein Irrtum ausgeschlossen ist. Zwei Beispiele:

1. Geb. 14. Oktober, 34 Jahre alt. $100 \times 10 = 1000$, $+ 14 = 1014$, $\times 2 = 2028$, $+ 5 = 2033$, $\times 10 = 20330$, $+ 23 = 20353$, $\times 5 = 101765$, $+ 34 = 101799$, davon ab 365 , bleibt **101434** also 10. Monat, am 14. Tage, 34 Jahre alt.

2. Geb. 1. Oktober, 3 Jahre alt. $100 \times 10 = 1000$, $+ 1 = 1001$, $\times 2 = 2002$, $+ 5 = 2007$, $\times 10 = 20070$, $+ 23 = 20093$, $\times 5 = 100465$, $+ 3 = 100468$, davon ab 365 , bleibt **100103**. W. Neuber, Bad Nauheim

Räffel

Mit „x“ braucht es der Handwerksmann, Mit „b“ gehört's dem Klotzer an. Kln.

Auflösungen aus voriger Nummer:

Weihnachts-Räffel sprung

Heil'ge Nacht, auf Engelschwingen
Nächst du leise dich der Welt,
Und die Gloden hör' ich klingen,
Und die Fenster sind erhellt.
Selbst die Hütte triefst von Segen,
Und der Kindlein froher Dank
Raucht dem Himmelskind entgegen,
Und ihr Stämmeln wird Gesang.

Robert Prug

Verwandlung: Warder — Warter.

Weihnachtsproblem: Wenn man im Kreise links unten beginnt und immer ein Feld überspringt, sodann nach dem Auszählen des Kreises in dem unteren Felde ebenso verfährt, so lautet der Text: Durch der Hütten niedre Stille,
Durch des Schloßes goldne Pracht
Zieht mit feiner Gnadenfülle
Hell das Lieb der heil'gen Nacht.

Räffel: foto.

Weihnachtsräffel: Der Weihnachtsmann.

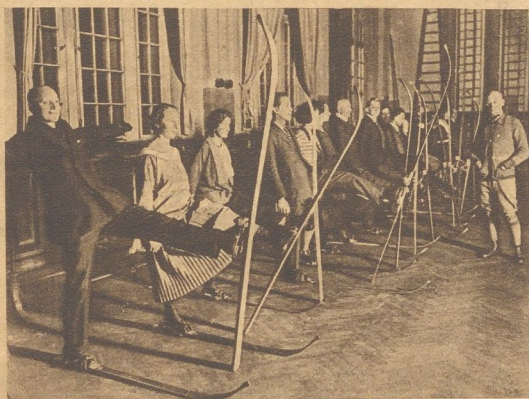


Winter-Sport

Die Mode im Schnee

Schon bedrängt der rauhe Winter das Land mit Schnee und Eis und lockt seine Gereuen hinaus zu früher Betätigung in feinem Reich. Sportliche Fragen und mit ihnen das Sportkostüm stehen im Vordergrund des Interesses, denn die erste Bedingung, um jeden Sport genügend zu betreiben, ist zweckmäßige Ausrüstung. — Das Damenkostüm mit Beinleidern gewinnt von Jahr zu Jahr an Anhängertumen, nicht nur wegen seiner unangenehmen praktischen Vorzüge, sondern weil es die schlaue Gestalt einer modernen Frau vorzüglich zur Geltung bringt. Wir legen flotte Breches aus grobkariertem Wollstoff, aus Leder, aus der sogenannten Teufelskaut. Besonders schön sind sie mit angeschnittenen Gamaichen, verlangen aber in diesem Fall einen tadellosen Schnitt und eine reiferweise Ausführung. Als Ergänzung der Beinleider trägt man den Sweater aus grober, gefütterter Wolle in grellbunten Farben und auffallender Märierung, neuerdings auch mit breiten Querbördern oder Fleckstreifen. Der Schal ist der ausgebreitete Liebling der Sportlerin. Er ist so warm und bequem, dabei statker er lüftig im eisigen Winde und wirkt durch seine feste Bewegung und durch seine ausgefallene Bunttheit sehr malerisch. Dem bunten oder weißen Dreß verleiht er eine Note von heiterer Eleganz. Fig. 300 veranschaulicht ein flottes Sportkleid aus dunkelblauem Neimwollstoff. Es ist feillich geschlitt, darunter werden Beinleider aus gleichem Material

getragen. Der breite, tief angebrachte Gürtel und die Knöpfe sind aus Leder. Der flotte Sportshal aus gefütterter Wolle ist vielfarbig gefreift. Die Sportausrüstung Fig. 301 bringt eine schlanke Gestalt vorzüglich zur Geltung. Der karierte Wollswater ist mit wagerechten Bordüren in bunten Farben gearbeitet, mit feillich angebrachten Knöpfen und mit einem Ledergürtel versehen. Dazu Breches aus einfarbigem Wollstoff mit angeschnittenen Gamaichen und ein langer, bekrönter, einfarbiger Schal aus Flaumwolle. Sehr nett und zweckmäßig ist das Kostüm Fig. 302. Die leicht gebogene Gürtelkante aus weißem Wollstoff wird mit eingewebter Bordüre aus bunten römischen Streifen in wirksamer Weise gemust. Kragen und Stulpen sind aus weißem Kanin. Breches aus dunklem Wollstoff. Eine sehr praktische Jacke, die bei jedem Winterport gute Dienste leisten wird, ist Modell 303 aus dunkelbraunem Nappaleber. Es bildet große, zugelhäufte Taschen, die sehr zweckmäßig sind und einen aufsteigenden wandlungsfähigen Kragen, der mit Dpoffum verbrämt ist. Stulpen aus gleichem Material. Der kurze Rod ist aus schottischem Wollstoff gearbeitet. Die Eisläuferin Fig. 304 trägt ein hochelegantes Sportkostüm aus rotbraunem Wollstoff. Der Rod ist kurz und leicht gehalten, die halblange Jacke weist einen Gürtel, Taschen und aufgestülpte Blenden aus gleichem Material auf. Als Verbrämung dient der Modpelz dieser Saison, das hitzich gezeichnete Fell des Tigers.



Sportübung und Sportersak. Wie sich der Großstädter seine körperliche Gewandtheit zu erhalten sucht.

Trockenstürke finden in verschiedenen Städten statt. Das Bild zeigt die Vorübung zur Keilwendung

Ferrapbor.

Tisch-Tennis wird allfährlich in mehreren sportlichen Vereinstotthel

1924-53

Verlag der Otto Elsner Buchdruckerei und Verlagsbuchhandlung R. G., Berlin S 42, Dronienstraße 140-141. Verlagsteiter: Direktor Fritz v. Lindenan. — Verantwortlicher Redakteur: Ernst Stobel, Berlin-Neinendort

AK



Nebraer Anzeiger



Ämtliches Blatt des Magistrats, der Polizeiverwaltung und des Amtsgerichts der Stadt Nebra
 Erscheint wöchentlich zweimal (Mittwoch und Sonnabend vorm.). Bezugspreis ins Haus gebracht und bei den Postanstalten monatlich 75 Pfennig.
 Geschäftsstelle in Nebra: Frau Kaufm. Meltz, Markt 34/35
 Schriftleitung: Wilh. Sauer, Rossleben — Druck, Verlag und Briefadresse: Sauer'sche Buchdruckerei, Rossleben — Postfachkonto: Leipzig 22832

N. 105 Fernruf: Amt Rossleben 21 **Sonnabend, den 27. Dezember 1924** Depeschen: Anzeiger-Rossleben **37. Jahrg**

Politische Nachrichten

Sorgen der Regierung. Um die Londoner Beschlüsse betr. das Dawesgutachten im Reichstag zu Annahme zu bringen, hat unsere Regierung dem Volke mehr versprochen, als sie nach 3 Jahren Erfahrungen der letzten Jahre hätte tun sollen. Vor allem mußte sie darauf hin, daß das Ruhrgebiet zum größten Teile wieder die Kölner Zone auf Grund der Räumungsbestimmungen im Versailler Vertrag spätstens am 10. Januar 1925 geräumt werden. Da nun beides von den Belagerungsmächten nicht erfüllt wird, hat sich die Reichsregierung mit einem langen Memorandum an die Regierungen in Paris, London und Brüssel gewandt, in dem sie ihren Standpunkt in dieser heiklen Frage zum Ausdruck bringt. Obig wird dieser Klagestellung des Reichs allerdings nicht haben, denn auf der Gegenseite steht man auf dem Standpunkt: „Nacht geht vor Recht“. Immerhin muß man anerkennen, daß die deutsche Regierung durch ihre Einpöcherung wenigstens ihre Pflicht zum deutschen Volke gegenüber erfüllt hat.

Der Prozeß des Reichspräsidenten gegen den Schriftleiter Rothardt in Saargau, der über eine Woche lang in Magdeburg verhandelt wurde, ging am Dienstag zu Ende. Das Ergebnis des Prozesses war nicht nach dem Wunsch des Richters, denn das Gericht hat auf Grund der beiderseitigen Zugauslagen angenommen, daß der Angeklagte Rothardt zwar wegen öffentlicher Verleumdung des Reichspräsidenten schuldig sei, daß ihm aber die Entschuldigungsverpflichtung seiner Behauptung teilweise gelungen ist. Der Beamte nahm das Urteil an, dagegen hat der Reichspräsident durch seinen Vertreter Revision eingelegt. Voraussichtlich wird die Revisionsverhandlung vor dem Magdeburger Landgericht stattfinden, das dann aus Berufung zu entscheiden hat.

Eine Regierungskundgebung für den durch das Magdeburger Urteil sich getränkt fühlenden Reichspräsidenten hat die Reichsregierung dem letzteren übermittelt. In dieser von dem Botschafter Dr. Jares dem Reichspräsidenten überreichten, von sämtlichen Ministern des Kabinetts unterzeichneten Entschuldigungsverpflichtung wird dem Präsidenten bekundet, daß die Regierung sich bemüht sei, die Tätigkeit des Präsidenten habe stets dem Wohle unseres deutschen Volkes ergötzt.

Rußland. Es ist hinlänglich bekannt, daß die inneren Schwierigkeiten der Sowjetregierung nur durch Anmerkung äußerster Strenge zu überwinden sind und die Gewalttätigkeiten dauernd darauf beruhen, durch Anzettelung von Konflikten mit den Nachbarstaaten ihre rote Armee im Zaume zu halten. Jetzt heißt es wieder, daß eine Auseinandersetzung mit dem estnischen Nachbarstaat bevorsteht, zu welchem Zwecke drei russische Divisionen marschbereit sind. Auch auf dem Balkan sucht die Sowjetregierung Erfolge zu erzielen, bisher ist es den Regierungen der bedrohten Staaten immer noch gelungen, die Einschleppung des Bolschewismus zu verhindern. Um für alle Fälle gesichert zu sein, sind die Regierungen von Jugoslawien, Rumänien und Bulgarien in Unterhandlungen getreten zwecks Bildung eines antibolschewistischen Balkanblocks.



einem feind- auch gesetzt aufr- rühre- ungs-

ber. edezu leichte g der wohl schlag zumal frische Vor- vor- n, der nach pazier- htigen gute

lung. ch der nn es hat ingers (z. B. Sauer

zugewandt, der den Kernschonachluß Nr. 21 hat. Die Zusprechung geschieht unentgeltlich, ebenso die Zustellung der Telegrammberichte mit der nächsten Zustellung.

Feuerschutz. Das Feuer, eines unserer unentbehrlichen Elemente, wird vom Volke hochgeschätzt, aber ebenso auch gefürchtet.

„Wohlthätig ist des Feuers Macht, Wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht“

sagt Schiller. Und dem müssen wir zustimmen. Durch die ungeheuren Verluste, die der Volkswirtschaft jahraus, jahrein durch die vielen Brände zugefügt werden, angefaßt, ist die Technik im Verein mit der Wissenschaft unausgesetzt bemüht, Mittel zu finden, mittels denen es sich ermöglichen läßt, Brände möglichst im Entstehen zu bekämpfen, um so eine Verminderung der wirtschaftlichen Schäden zu erreichen. Gerade auf dem Lande, in kleineren Städten und Dörfern, wo nicht gleich nachbarliche Hilfe zur Stelle ist, ist es wichtig, ein Hilfswerkzeug für den ersten Augenblick bereit zu haben. Ein solches Werkzeug ist jetzt vorhanden, nur an der allgem. Einführung hapert es. Am Sonntag vor Weihnachten fand auch hier auf dem Bleichplan eine Löschprobe statt, durch deren vorzügliches Gelingen der Beweis erbracht wurde, daß mit dem bereits einige Zeit im Handel sich befindlichen Feuerlöschere „Radikal“ es recht gut möglich ist, selbst bereits sich

